

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 71 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Ein Blick ins Gästebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Blick ins Gästebuch des Jahres 1993

P. Armin Russi, Gastpater

Klösterliche Anlässe

In aller Stille beging unser Klostersenior P. Leo am 15. April sein diamantenes Priesterjubiläum. Auf den Tag genau 50 Jahre nach seiner Priesterweihe konnte P. Cyrill, der zur Zeit im Alters- und Pflegeheim Steinhof in Luzern lebt, mit uns und einer schönen Zahl von Verwandten und anderen Gästen am 29. Juni diesen Tag festlich begehen. Im Oktober war P. Placidus an der Reihe: Er beging sein goldenes Professjubiläum. Am ersten Juli-Samstag, dem Titularfest Unserer Lieben Frau vom Trost, spendete Weihbischof Martin Gächter Br. Kilian Karrer die Diakonenweihe. Am 14. Oktober feierte Abt Mauritius seinen 70. Geburtstag. Als Ausklang dieses Tages versammelten wir uns am Abend mit seinen Angehörigen und Bekannten zu einem Konzert mit Orgel, Posaune und Trompete in der Klosterkirche, die sehr gut besetzt war.

Glücklicherweise hatten wir im Jahr 1993 keinen Todesfall zu beklagen, erinnerten uns jedoch am ersten Jahresgedächtnis an unsere 1992 verstorbenen Mitbrüder P. Esso Hürzeler und P. Odilo Hagmann.

Als Hauptzelebranten waren an verschiedenen Festtagen eingeladen: Am Trostfest: Weihbischof Wolfgang Kirchgässner aus Freiburg im Breisgau. Das Hochfest der Himmelfahrt Mariens feierte mit uns Abt Benno Malfer aus dem Kloster Muri-Gries. Den Rosenkranzsonntag gestaltete mit uns Bischof Otmar Mäder aus St. Gallen.

Zur klösterlichen Visitation, die alle 5 Jahre stattfindet, kamen Abt Bruno Trauner aus dem Kloster Marienberg im Südtirol, das zur Schweizerischen Benediktinerkongregation gehört, und P. Angelo Zanini aus Einsiedeln zu uns.

Die Exerzitien für den Konvent hielt P. Johannes Gartner aus dem Stift Seitenstetten in Österreich. Daneben gab es auch noch viele andere kleine Feste oder Gedenktage zu begehen, bei denen immer wieder Gäste anwesend waren.

Gruppen

Zu Einkehrtagen oder Besinnungswochen kam eine ganze Anzahl von Gruppen in unser Gästehaus: Das Katholische Bildungswerk St. Ulrich-Bollschweil (bei Freiburg im Breisgau), eine Meditationsgruppe aus der Region, Studenten der Stiftsschule Engelberg, eine Bibelgruppe von Finnen, die alle in der Schweiz leben und sich regelmässig zu Bibeltagen treffen. P. Alban hielt der Merkuria Basel einen Einkehrtag. Studenten aus dem Konvikt Salesianum in Freiburg (Schweiz) verbrachten Besinnungstage mit P. Ludwig. Eine Association von Priestern aus dem Jura und aus dem Elsass verbrachte einen Tag des Gebetes in Maria Stein. Die Pfingsttage wählte eine Gruppe von Uni-Studenten aus Basel, um sie mit ihrem katholischen Seelsorger in unserer Umgebung zu verbringen. Ein Wochenende lang traf sich eine Gebetsgruppe aus Kembs. Zum Jahresgedächtnis von H. U. von Balthasar verbrachte eine Gruppe von seinen Freunden mit Kardinal Schwery einen Besinnungstag in Maria Stein und beschloss diesen mit einem Gottes

dienst in der Basilika. Für ein paar Tage der Stille zog sich eine Priestergruppe aus dem Elsass in unser Gästehaus zurück. Besinnung und Erholung wollte jene Gruppe von Schönstattpriestern miteinander verbinden, die eine Woche mit sehr abwechslungsreichem Programm bei uns verbrachte. Eine kleine Gruppe aus dem Kollegium Brig konnte diesen Ort noch kurz vor der Überschwemmungskatastrophe verlassen, um ein paar Tage Exerzitien in Mariastein zu machen. P. Markus hielt den Oblaten und Oblatinnen unseres Klosters einen gutbesuchten Einkehrtag. Die Seminaristen aus Freiburg (Schweiz) gestalteten besinnlich-kreative Tage zum Thema Kloster. Eben solche Besinnung suchte die Frauengemeinschaft aus Binningen, die P. Notker begleitete. Der Einkehrtag der Dekanate Dorneck-Thierstein-Laufental war recht gut besucht. Zum Thema Advent hielt P. Vinzenz einen Einkehrtag für Interessierte. Er fand grossen Anklang. Hoffentlich gelingt es uns in Zukunft etwas mehr, auch von unserem Kloster her Angebote für Besinnung und Glaubensvertiefung anzubieten. Eine Gruppe von Theologiestudierenden aus dem Collegium Borromäum in Freiburg (im Breisgau), wo auch unser Br. Leonhard studiert, weilte am Tag der hl. Gertrud von Helfta, unserer 2. Patronin, in Mariastein. Den Abschluss bildete eine Gruppe von Seminaristinnen aus der Schule Baldegg, mit denen P. Ludwig besinnliche Exerzitientage gestaltete.

Eher zum intensiven Arbeiten und zu Klausurtagungen fanden sich folgende Gruppen ein: Die Seelsorgeteams von St. Clara, Basel, TRAMATA (Tramelan, Malleray-Bévilard, Tavannes), Binningen, Birsfelden und Delémont, das Leitungsteam der Krankenpflegeschule des St. Claraspitals Basel, der Pfarreirat Therwil, der Vorstand des Gesangsvereins der Marienkirche Basel, das Redaktionsteam der «Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige», bei dem unser P. Lukas mitarbeitet. Mehrere Male traf sich der Dekanatsvorstand unseres Dekanates zusammen mit P. Augustin, dem Dekan, zu einem «Arbeitessen». Weitere Gruppen waren: Blaues Kreuz Basel, eine Arbeitsgruppe zum Messbuch 2000, der Pfarreirat Allschwil, die Ökumenische Pfarrkonfe-

renz Allschwil, der Bischofsrat der Diözese Basel, zweimal das Bürgerliche Waisenhaus Basel, die Arbeitsgruppe für eine Ökumenische Kirchengeschichte der Schweiz, bei der unser Mitbruder P. Lukas ebenfalls mitarbeitet. Der Vorstand der Schweizerischen Krippenfreunde traf sich, um die Generalversammlung, die im Spätjahr in Mariastein stattfinden soll, zu planen und vorzubereiten. Der Bischofsvikar des Jura traf sich für ein paar Tage mit den Dekanen dieses Kantons. Die Generalvikare der Diözesen aus dem Rhein/Mosel-Gebiet trafen sich unter der Leitung von Anton Cadotsch in Mariastein.

Bildung, Weiterbildung und Studien widmeten sich folgende Gruppen: Katechetinnen aus Basel-Stadt und Baselland; Universitätsstudenten setzten sich mit deutschen Bibelübersetzungen des Mittelalters auseinander. Eine Gruppe von Studenten und Studentinnen des Katechetischen Institutes Luzern bereitete sich im gemeinsamen Lernen auf die Abschlussprüfung vor. Dekanatsfortbildung genossen die Seelsorger und Seelsorgerinnen des Dekanates Zürcher Oberland.

Jugendgruppen wollen meistens das Leben in einem Kloster kennenlernen: Schüler aus Reinach BL, eine Firmgruppe aus Murgenthal-Rothrist, Jugendliche der Französischen Mission Zürich, Ministranten aus Interlaken, Ministranten aus Bollschweil D, Jugendliche aus Hausen am Albis.

Nach einer Nachtwallfahrt waren Studenten der Katholischen Hochschulgemeinde Zürich zum Frühstück unsere Gäste.

Auch musikalische Gruppen suchten unser Haus auf, um sich konzentriert der Probenarbeit widmen zu können oder um bei uns bei Konzerten oder Gottesdiensten mitzuwirken: Die Berliner Choralchola mit ihrem Leiter Godehard Joppich, welche in Basel eine Passionsmeditation gestaltete, an Christi Himmelfahrt das Bach-Kollegium Stockholm, welches in unserer Klosterkirche den Messias aufführte, das Badener Vokalensemble, das Kettwiger Bachensemble aus Essen-Kettwig D, welches am Sonntagabend des 8. August die Komplet gestaltete, zu der sich etwa 100 Teilnehmer eingefunden hatten, und zum Schluss die Choral-Schola des Priesterseminars Speyer.



Sommerkurs: Klang wird Bewegung.

Einfach zu Besuch der Gemeinschaft oder einzelner Mitbrüder waren folgende Gruppen zu Gast: Die Seelsorger aus der Stadt Basel, Ehemalige der Landwirtschaftsschule 1938–40 Altdorf, die ihren Lehrer, P. Léo, besuchten, die aus dem Amt scheidenden Kirchenräte von Witterswil-Bättwil und Hofstetten-Flüh, die Regierung des Kantons Baselland, der Maturajahrgang 1958, zu dem auch einige unserer Mitbrüder gehören (P. Augustin, P. Nikolaus, P. Lukas und P. Notker), feierte sein 35jähriges in Mariastein.

3. Sommerkurs

Vom 1. bis 7. August traf sich wieder eine Gruppe von 14 Teilnehmern und Teilnehmerinnen, um unsere Besinnungswoche mitzumachen. Dieses Jahr stand die Woche unter dem Thema KLANG – WORT – BEWEGUNG. Nach dem bewährten Schema der beiden letzten Kurse erarbeiteten wir jeden Tag einen Psalm oder einen Gesang aus dem NT, der dann am gleichen Abend in der Ves-

per gesungen wurde. P. Armin, P. Ludwig und Br. Kilian vertieften dann den Psalm in einem zweiten Schritt. Am Nachmittag traf man sich nach einem stärkenden Kaffee, um unter Anleitung von Sr. M. Elisabeth Meier OSF aus dem Kloster Erlenbad, den Psalm mit Bewegung und Tanz lebendig werden zu lassen. Es war immer wieder verblüffend, wie treffend sie die Brücke vom Psalm zu Bewegung und Tanz schlagen konnte. Hoffen wir, dass diese Sommerkurse in vielen Formen noch lange weiterleben.

Einzelgäste

Mitschwestern und Mitbrüder unseres Ordens aus verschiedenen Ländern und Gemeinschaften suchten Mariastein auf, um auf der Durchreise oder auch länger unter uns zu weilen: aus Belmont Abbey, Beuron, Chevetogne, Disentis, Einsiedeln, En-Calcat, Engelberg, Fiecht, Flavigny, Glenstal/Irland, Kellenried, Marienberg, Metten, Muri-Gries, Niederaltaich, Ottobeuren, Pannonhalma, St. Lambrecht,

St. Vincent/Latrobe, Seitenstetten, Stanbrook/England, aus der Kommunität Venio in München, aus Weingarten und aus Wimpfen-Grüssau.

Aber auch viele andere Ordensleute, die gar nicht alle aufgezählt werden können, waren uns herzlich willkommen: Ein orthodoxer Abt aus Rumänien, ein Basilianer-Mönch aus dem gleichen Land, Jesuiten, Steyler Missionare, Weisse Väter, Zisterzienser/innen, Kapuziner/innen, Frauen der Evangelischen Kommunität Casteller Ring und nicht zu vergessen: die jetzige und eine frühere Generaloberin der Schwestern vom Kostbaren Blut aus Dayton in Ohio, welche das Land ihrer Gründer P. Franz Sales Brunner und seiner Mutter Maria Anna Brunner, speziell die Gegend um Mümliswil, kennenlernen wollten. Mit diesen Schwestern verbindet uns ja der Ort Maria Stein in Ohio, wo bis 1923 das Mutterhaus dieser heute noch etwa 400 Schwestern zählenden Kongregation war, bevor es, um den Schwestern das Universitätsstudium zu ermöglichen, nach Dayton verlegt wurde. In

Maria Stein führen die Schwestern heute ein Exerzitienhaus mit einem reichhaltigen spirituellen und auch liturgischen Angebot. Fast jedes Jahr kommen einzelne von ihnen nach Europa, um ihre Wurzeln, die sie ganz bewusst als benediktinisch verstehen, kennenzulernen und die Verbindung mit unserem Mariastein, welches ihren Gründern viel bedeutet hat, zu pflegen.

Ausblick

Für nächstes Jahr wird unser Betrieb im gleichen Rahmen weiterlaufen. Neue Möglichkeiten ergeben sich in der Zusammenarbeit mit dem Kurhaus Kreuz, welches es uns ermöglichen wird, auch für grössere Anlässe genügend Raum zur Verfügung zu haben. Auch möchten wir von unserer Seite aus ein Angebot an Besinnungstagen und anderen Anlässen anbieten, wenn sich dazu genügend Mitbrüder zur Verfügung stellen. So hoffen wir, dass unser Gästehaus auch weiterhin ein Dienst an den Menschen unserer Zeit ist und es noch lange bleiben kann.

Gemütliches Zusammensein beim Sommerkurs.

